



Leiden 10/12 1885

Lieberer Freund,

Tag für Tag schreibe ich es auf Ihnen zu schreiben,
in der Hoffnung es einmal etwas ausführlicher thun
zu können. Diese Hoffnung wird aber allmählich zu
Wasser, also gebe ich doch ein Lebenszeichen. Näch-
stens hoffe ich Ihnen zwei kleine Abhandlungen zu-
bersenden zu können, eine über den Mahdi und eine
über das unkanon. Rechtsstudium. Zum Schreiben
des ersten führte mich das Fehlen irgend einer guten
Behandlung dieses der Entwickelung oder des jetzigen
Bestandes der Mahdi-tradition. Ich habe nicht $\frac{1}{4}$ mei-
nes Materials gegeben, da dies für die meisten Leser ver-
wirrend geworden wäre. Darmesteter's Mahdi ist
ein bisschen Charlatanerie; ein tüchtiger Gelehrter sollte
doch seine Landsleute nicht in der Weise anführen!

Zur Bearbeitung von irgend etwas aus meinem Reise-
notizen bin ich noch nicht gelangt. Sie wissen übrigens
dass, wenn es mir auch natürlich an direkter Ergeb-
niss nicht fehlt, die Hauptarbeit meiner Reise
eigene Belehrung über die jetzige Wirkung des Islam

war und solcher Belohnung mit ihre besten Früchte
bei meiner weiteren Beschäftigung mit der Entdeckungs-
geschichte der Inseln erst fragen. Es werden aber
all das wohl allmählich ein paar Aufsätze
herauskommen; einstweilen muss ich aber noch
ein paar Bücher ~~ausheften~~ ^{ausheften}, u. a. Robertson Smith's
Kinship & Marriage für die D. L. Lit. Lieder
würde es mir allerdings, das Buch ausführlicher anschi-
cken zu können; denn ich habe ~~noch~~ ^{noch} grosse Besun-
denung auch grosser Ränge über Einzelnes darin.
Es ist, glaube ich, im Ganzen eine glänzende Leistung,
was man zuguter kann auch wenn man nicht
jede Etymologie, jede Erklärung, jede Theorie anneh-
men möchte. Der Verf. hat sich aber, um sein Ver-
dienst möglichst hervorzuheben, für verpflichtet
erachtet, Wilken's Verdienst möglichst herabzusetzen.
Wilken hat ja nie behauptet, die Frage aufzutreten,
Gebiete irgendwie erschöpfend zu behandeln; ihm
war das ein Ablicher von seinem malayo-poly-
nesischen Gebiet und es hat genügen hervorzu-
heben, was er von dem kleineren Aufsatze Anderen
schuldete. Als ich nun Rob. Smith offen mein

Erstarken über seines ärgelichen Pon. mittheilte,
schrieb er mir, es sei ja auch ärgelich, dass Taylor
& andere Engländer wohl Wilken's, nicht aber R.
Sm.'s Arbeit kennen. Also ~~so~~ ^{das} ein paar Engländer
einer kleiner im Philolog. Journal vergratenen
Aufsätze nicht selbst citieren sondern nach dem was
W. daraus auführte, das muss Wilken entgelten!
Nödelke hatte auch schon R. Sm. darüber eine
Rede gestellt, und ~~es~~ ebenfalls eine gänzlich
unbegründete Antwort erhalten. Die Eitelkeit!

Wo ist der neue Kairiens Catalog erschienen?
Ich musste nichts davon und wäre Ihnen für
Mittheilung recht dankbar; auch auf Wilken's
über die Lit. bin ich sehr gespannt. Das
könnte eine hübsche Ergänzung zu Ihren Katalogen
geben. Nödelke hat den Art. Semitische Sprachen
für die Encycl. Britann. geschrieben. Hoffent-
lich kommt das auch separat heraus, denn ich
glaube, die wenigsten Semitisten besitzen den Bri-
tisches Ocean der Gelehrsamkeit.

Wenn Ihre Kairiens Correspondenten über die
Lit. nichts hören lauer, kann ich Ihnen vielleicht

anzuhelfen. Also schreiben Sie mit dem.

Mutter und Schwester grüssen Sie und Ihre
liebe Frau auf Herzlichste. Dasselbe thut gleich
falls

Ihre Treue

C. Frick Hengronj

5281